

Wenn etwas (oder jemand) im Leben einen solchen Einfluss hat, solltest du er, sie, es natürlich auch möglichst gut kennen! Sonst wird der Umgang schwierig: Es fehlen die richtigen Worte, man versteht sich nicht oder falsch (Beziehungskiste heißt das auf Neudeutsch).

Aber so, wie du Personen und Dinge immer besser verstehen lernst, wenn du dich mit ihnen beschäftigst (denke nur an die Bekanntschaft mit ...? oder auch die mit dem Computer), so ist es mit der Sprache. Auch hier gibt es sozusagen Kennenlern-Programme und Intensivkurse. Die Textbeschreibung ist so ein Kennenlern-Programm - und kann natürlich auch zu einem Intensivkurs werden.

Mit Hilfe des Kurses „Textbeschreibung“ lernst du:

Texte
zu verstehen,
kritisch zu analysieren,
ihre (verborgenen) Botschaften, die dich beeinflussen,
zu entschlüsseln,
ihre Wirkung auf dich und andere zu beurteilen.

Schließlich nehmen deine eigenen sprachlichen Fähigkeiten zu. Du selbst kannst dich verständlicher machen, was wichtig im erfolgreichen Umgang mit anderen Menschen ist.

Du lernst

- ganz einfach -

Sprache bewusster zu gebrauchen.

Ich höre immer Textbeschreibung!
Was ist denn das eigentlich?

Die Textbeschreibung ist eine Aufsatzgattung, die, wie der Name sagt, Texte beschreibt. Das Beschreiben kennst du bereits von der Personen-, Weg- oder Gegenstandsbeschreibung. Ziel dieser Beschreibungen ist es den Gegenstand, Weg oder die Person so zu beschreiben, dass der Leser oder die Leserin sich eine Vorstellung machen kann. Du musst deshalb möglichst genau, in einer sinnvollen Reihenfolge und recht anschaulich beschreiben.

Nun aber hast du vor dir einen Text (meist eine Fabel, Parabel, einen Werbetext...). Auch ihn sollst du so anschaulich beschreiben, dass ihn sich der Leser oder die Leserin des Aufsatzes vorstellen kann, dass er/sie weiß, in welcher Form er verfasst wurde und welchen Inhalt er behandelt. Durch Form und Inhalt erzielt der Text eine bestimmte Wirkung, die für den/die Aufsatzleser/in auch aufschlussreich sein kann. Du weißt von den anderen Beschreibungen, dass nur genau Bekanntes gut beschrieben werden kann, so auch hier.

In einer Vorbereitungsphase liest du den Text deshalb mehrfach gut durch, markierst dir Auffallendes und trägst deine Erkenntnisse in ein Gliederungsschema ein, das wir dir noch vorstellen werden. Das Gliederungsschema ist dreifach unterteilt: in Form, Inhalt und Wirkung. Diese drei Spalten können jedoch noch genauer untergliedert werden: in Formpunkte, Inhaltspunkte und Wirkungsaussagen. Auf diese Weise erkennst du in diesem sogenannten Analyseteil das Bauprinzip und die Wirkung eines Textes. Dies musst du dann - später - in beschreibender Sprache und in übersichtlichen Schritten darstellen.

Allerdings gehört zu einer Textbeschreibung noch etwas mehr als nur dieser Analyseteil; was, das wirst du im Verlauf des Lernprogramms noch erfahren. Wenn du aber neugierig bist, kannst du im Vorwort oder auf Seite 73 nachschauen.

Die Gliederung - Wegweiser und Hilfe!

Das folgende Schema hat eine Doppelaufgabe:

1. An ihm wird dir im Verlauf der folgenden Kapitel gezeigt, wo du gerade mit deinem LERNFORT-SCHRIFT angekommen bist (Vergleiche den Cursor beim Computer).
2. Dieses Schema wird auch dir helfen - und zwar garantiert - Texte besser zu verstehen und sie anschließend zu beschreiben, denn dieses Gliederungsschema
 - unterstützt dich beim Analysieren (Auseinandernehmen) des Ausgangstextes, da es dich immer wieder erinnert, welche Punkte du noch untersuchen musst,
 - verschafft dir einen Überblick, welche Verbindungen zwischen Form, Inhalt und Wirkung (F-I-W) im Ausgangstext bestehen. Du kannst sie im Schema leicht durch Pfeile markieren,
 - nützt dir beim Gliedern deines eigenen Aufsatzes (Analyseteil). Indem du markierst, nummerierst, Pfeile zeichnest etc., kannst du nach dem Ausfüllen des Gliederungsschemas festlegen, in welcher Reihenfolge du im Aufsatz vorgehen willst.

Textbeschreibung - Analyseteil		
SPRACHL. FORM	INHALT	WIRKUNG
Gattung Überschrift		hängt ab vom ausgewählten Text
Wortwahl Satzbau ...	WO? Ortsangaben / Ortsbeschreibung WANN? Zeitangaben / Zeitbeschreibung WER? Hauptperson / Gegenspieler	von FORM + INHALT
Aufbau ...	WAS? WIE? WARUM? Handlungsschritte	

In den folgenden Kapiteln untersuchen wir zunächst, verbunden mit Form und Wirkung, den Inhaltspunkt

- **WER?** (in Kapitel 2)
- **WO? WANN?** (in Kapitel 3)
- **WAS? WIE? WARUM?** (in Kapitel 4)

jeweils an typischen kleinen Texten. Erst in Kapitel 5 untersuchen wir alle Inhaltspunkte gemeinsam an einem Text (kleine Schritte!).

wichtig-wichtig-wichtig-wichtig-wichtig-wichtig-wichtig-wichtig-wichtig-wichtig

Im Folgenden erklären wir dir, wie unser Lernprogramm Textbeschreibung aufgebaut ist. Wir geben in **kleinen Schritten** vor. Das ist angenehm für dich, du solltest aber keinen Schritt auslassen, damit du nicht ins Stolpern gerätst.

Textbeschreibung (Analyse Teil)

Ausgangspunkt ist immer ein vorgegebener Text:
z.B. eine Kurzgeschichte, eine Fabel, ein Werbetext ...

Dieser Text hat immer einen **Inhalt** (Wo? Wann? Wer? Was/wie/warum geschieht es?).

ist in eine bestimmte sprachliche **Form** gefasst (Gattung, Aufbau, Wortwahl ...)

und hat deshalb eine entsprechende beabsichtigte **Wirkung**.

Um diesen Text beschreiben zu können musst du ihn **genau kennen lernen**.

Um sein Bauprinzip herauszufinden musst du ihn in **seine Einzelteile zerlegen** (Analyse), also in Inhalt (Inhaltspunkte), Form (Formpunkte), Wirkung.

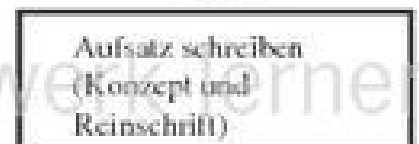
Das geschieht durch **häufiges Lesen und Markieren** von auffallenden Stellen.

Deine Erkenntnis trägst du in ein **Gliederungsschema** ein, das du noch kennen lernen wirst.

Schließlich weißt du so viel über den Text, dass du deine **Stichworte** ausformulieren kannst.



häufiges Lesen
auffallende Stellen
markieren



2 Inhaltspunkt: WER?

Ein Autohändler erhält einen Anruf - aus der Muschel hört:



netzwerk lernen

www.netzwerk-lernen.de

Der Autohändler unterbricht:



netzwerk lernen

Offenbar führen hier ein Autohändler und ein Kunde ein Gespräch (= einen **Dialog**). Die **Sprechweise** charakterisiert **die Personen**. Denn der Dialog vermittelt auf Grund der unterschiedlichen Sprechweisen der Personen eine bildliche Vorstellung der beiden.

Aufgabe: Suche aus der folgenden Liste die Begriffe aus, die zu den beiden Personen passen. Unterstreiche sie. Achtung: Nicht alle Begriffe sind zutreffend!

Auswahlliste:

Firma, Käufer, Verkäufer, lässig, Auto, langsam, schnoddrig, tüchtig, Fachmann, traurig, langweilig, begeistert, Jugendlicher, erfahren, Musikliebhaber, geschäftstüchtig, gesundheitsbewusst

Aufgabe: Trage die auf Seite 7 gekennzeichneten Begriffe in die folgende Tabelle ein.

Zwei Personen:

WER 1:

.....
.....
.....
begeistert.....
.....

WER 2:

Verkäufer.....
.....
.....

Aufgabe: Der Text auf Seite 7 könnte auch Vorlage für einen Videoclip sein. Stelle dir vor, du könntest diesen Videoclip produzieren. Welche Schauspieler würdest du dir vom Typ her aussuchen? Wie würdest du die beiden kleiden, frisieren und schminken lassen? Begründe deine Vorstellungen! Sprecht über eure Vorschläge!

Anregung:

Vielleicht kannst du Fotos deiner bevorzugten Schauspieler ausschneiden und sie durch Übermalung oder Collagieren so verändern, dass sie deinen Vorstellungen vom jugendlichen Käufer und erfahrenen Verkäufer entsprechen. Stellt diese Bilder in eurem Klassenzimmer aus! Vergleicht sie!

Sprachliche Form und Textwirkung

Die Sprache charakterisiert aber nicht nur die Personen. Mit Hilfe der Sprache gewinnen wir

- Vorstellungen von Orten ➤ (WO?)
- der Zeit ➤ (WANN?)
- der Handlung ➤ (WAS? WIE? WARUM?)

Außerdem vermittelt uns die sprachliche Form einen Gesamteindruck, der sich völlig ändert, wenn sich die Sprache ändert.

Aufgabe: Vergleiche die beiden Textfassungen!

Text 1

*Wow, super, äh, mh
heiß, mh, äh
geil, aa, turbo, wow
bockstark...
äh, stöhn, äh*

Der Automobilhändler unterbricht:

Ja, ja, ist ja schon gut!
Welche Farbe und
Lackierung wollen Sie?

Text 2

Ein Jugendlicher bestellte bei einem Autohändler seinen Traumwagen. Anstatt präzise Angaben zu machen erging er sich in überaus begeisterten Ausrufen. Der Autohändler, die Vorlieben der jugendlichen Kunden kennend, wusste Bescheid und fragte sogleich nach der Farbe des gewünschten Modells.

www.netzwerk-lernen.de

Aufgabe: Warum wirken die Texte so? Sprich darüber!

Die Wirkung von Texten hängt in hohem Maß von der sprachlichen Form ab. Im Folgenden findest du einige formale Merkmale. Womöglich hast du schon viele Begriffe oben in deiner Begründung verwendet.

Aufgabe: Ordne nun die Begriffe Text 1 oder/und 2 zu, indem du die passende Zahl einträgst:

___ Dialog (=Gespräch), ___ steigend aufgebaut (Pointe), ___ Präsens, ___ Präteritum, ___ Kontrast (=Gegensatz), ___ Ausrufe, ___ Jugendsprache, ___ abwechslungsreicher Satzbau, ___ Frage

Gratuliere! Du bist einen Schritt weiter auf dem Weg zur Aufsatzgattung Textbeschreibung, denn du weißt jetzt:

Merke!

Einen Text analysieren heißt:

seinen Inhalt
seine sprachliche Form
seine Wirkung

= I,
= F,
= W

untersuchen.

Du hast im Verlauf von Kapitel 2 zum Inhaltspunkt WER? schon eine ganze Anzahl von F-I-W-Aussagen gesammelt. Diese könntest du jetzt in die Gliederung eintragen (s.u.), musst es aber noch nicht. Denn wie das richtig gemacht wird, lernst du im dritten Kapitel (kleine Schritte!).

www.netzwerk-lernen.de

SPRACHL. FORM	INHALT	WIRKUNG
Gattung Überschrift		hängt ab vom ausgewählten Text
Wortwahl Satzbau ...	WO? Ortsangaben/ Ortsbeschreibung WANN? Zeitangaben / Zeitbeschreibung	von FORM + INHALT
	➤ WER? Hauptperson/Gegenspieler	
Aufbau	WAS? WIE? WARUM? Handlungsschritte	

3 Inhaltspunkte: WANN? WO?

Im Folgenden wird deine Vorstellungskraft trainiert, dazu ist es aber dringend nötig dich zu konzentrieren und dich auf die Bilder, die in deiner Phantasie entstehen werden, einzulassen. Keine Angst, es kommt nicht darauf an, ein „Kunstwerk“ in schöner Technik zu fertigen, sondern mit Hilfe deiner inneren Bilder anschaulich zu denken. Lass dir aber Zeit!

Aufgabe:

Lege dir zuerst einen Bleistift zurecht und lies folgenden Werbetextausschnitt:

Dorsten mahlt noch wie früher.

Die fast 400 Lenzte sieht man der Wassermühle Tüshaus in Dorsten-Deuten bei weitem nicht an. Sie steht da, wo sie immer stand. Von Kopf bis Fuß jederzeit einsatzbereit.

Aufgabe:

Du siehst die Mühle vor dir. Zeichne sie!



Aufgabe:

Vergleicht eure Bilder - spricht über sie!

Aufgabe:

Vergleicht nun eure **Vorstellungen** - ob gezeichnet oder nicht - mit folgenden Aussagen:



netzwerk
lernen

www.netzwerk-lernen.de

Aufgabe:

Warum kommst du zu diesen **Vorstellungen**? **Begründe sie mit folgenden Aussagen**. Ordne zu mit Pfeilen! Mehrfache Verbindungen sind möglich.



netzwerk
lernen

www.netzwerk-lernen.de

Ihr habt jetzt viele Verbindungen gefunden. Aber, oh je, wie soll aus diesem „Chaos“ jemals ein Aufsatz entstehen. Dazu brauchst du zuerst eine übersichtliche Anordnung in einem Schema, eine Gliederung.

Hier unser Gliederungsvorschlag - geordnet nach Formaussagen, Inhaltsaussagen und Wirkungsaussagen:

Gliederung - Analyseteil - WANN? WO?		
FORM	INHALT	WIRKUNG
Zahlwort altertümliches Substantiv	WANN? Zeitangaben/ Zeitbeschreibung 400 Jahre „Lenz“ = Frühling Frühsommer WO? Ortsangaben/ Ortsbeschreibung „Wassermühle“ Bachlauf im Tal	uralt romantisch
Fachbegriff	„Dorsten-Deuten“ vermutlich flache Landschaft	einzigartig wie eine Person klingt norddeutsch
Eigenname	„Tüshaus“	
geographischer Begriff		
Personifikation (Bild)	funktionsfähig „Von Kopf bis Fuß...“	aktiv
Wiederholung des Verbs mit Zeit- wechsel	„sie steht da, wo sie immer stand“	wirkt, als würde sie ewig stehen

Aufgabe:

In der Gliederung haben wir mehr Angaben gemacht als auf Seite 12. Vergleiche und markiere die Ergänzungen.